

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Ein gläubiger Christ bittet, Gott wolle ihn regieren und leiten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

bin, und nicht erst auf meinem
franken-bette, denn möchte es
etwan zu spät seyn. Ach Herr!
der du zu allen zeiten, am mor-
gen, am mittag und am abend
hast opfer angenommen, siehe
auch in gnaden mein opfer an.
Bringe ich dir es etwa erst um
den mittag meines lebens, oder
ist der abend desselben vielleicht
nahe, habe ich die morgen- und
jugendzeit versäumt, so wirst
du doch deswegen mein opfer
nicht verachten, ich bringe dir
es im glauben, wie Abel, ach!
schaue doch darauf nach deiner
barmherzigkeit, ich will nun
die übrige zeit meines lebens
dein eigenthum verbleiben.
Herr, mein hirt, brunn aller
freuden, du bist mein, ich bin
dein, niemand kan uns schei-
den, ich bin dein, weil du dein
leben, und dein blut, mir zu gut
inden tod gegeben, du bist mein,
weil ich dich fasse, und dich
nicht, o mein licht! aus dem
hergen lasse, laß mich, laß mich
hingelangen, wo du mich, und
ich dich lieblich werd umfangen.

Mein Gott! laß mich den wunsch
erreichen.

Darnach ich seuffte für und für,
Daß ich nicht möge von dir weichen,
Und du auch nimmermehr von mir.
Hilf, daß ich also leb auf erd,
Daß ich hie fromm, dort selig werd.

Ein gläubiger Christ bittet,
Gott wolle ihn regieren
und leiten.

Weise mir, Herr, deine
wege, daß ich wandle in dei-
ner wahrheit, erhalte mein
herge bey dem einigen, daß
ich deinen nahmen fürchte.

Herr! du erforschest mich
und kennest mich, verste-
hest alle meine wege: ach! du
siehest und weißt auch wohl,
mein lieber Gott! wie ich ein
herglichs verlangen habe, auf
deinen wegen zu gehen, und al-
so zu wandeln, wie du es dei-
nen kindern befohlen, und da-
von Jesus uns ein fürbild ge-
lassen hat. Allein ich muß, lei-
der! erfahren, wie mich bald
hie, bald dort eine verführung
von dem guten wege und vor-
haben abführet. Bald verfüh-
ret mich mein eigen hertz durch
böse lüste, bald reizet mich die
welt mit ihrem bösen exempel,
ich mag folgen, wenn ich will, so
erzürne ich dich, meinen Gott
und Herrn, ich verlese mein ge-
wissen, und je näher ich zur welt
komme, je weiter entferne ich
mich von dir. O! darum bitte
ich dich, ach! leite und führe
mich nach deinem rath. Du
hast ja gesagt: ich will dich mit
meinen augen leiten. HERR,
hie bin ich, dein guter Geist füh-
re mich auf ebener bahn. Sie-
he, ich übergebe mich dir ganz
und gar, mein Gott! der du
hast dein volck trockenes fusses
durch das rothe meer, und un-
verleget durch die wüsten in
das